

Nur Pferde konnten gerettet werden

Brand in Mönchaltorf zerstörte Ökonomiegebäude – Schaden von über 500 000 Franken

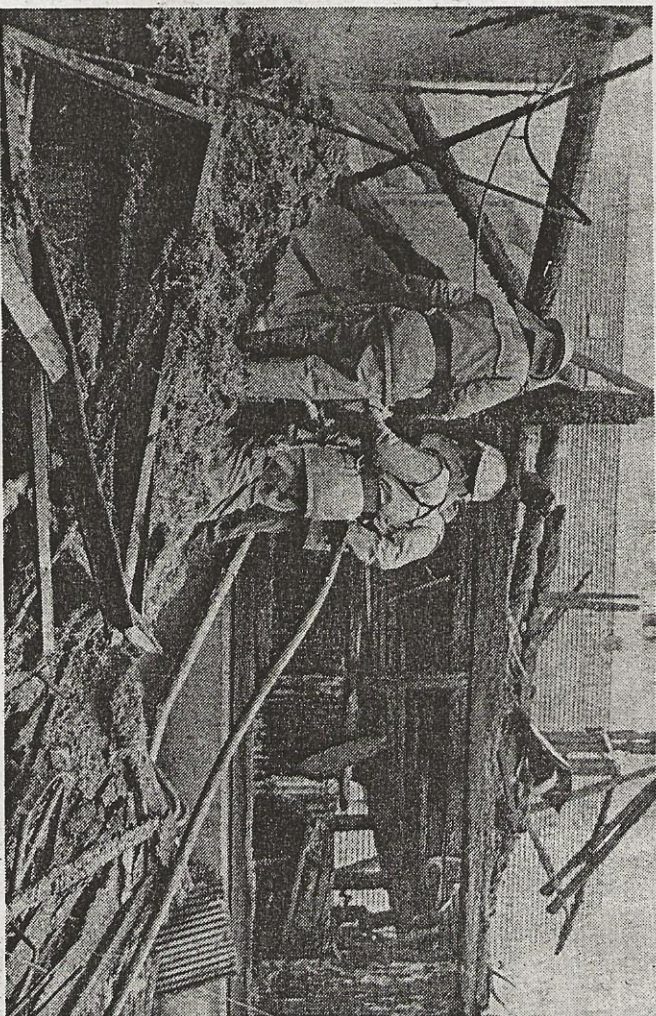
MÖNCHALTORF

oe. Bei einem Brand in einem ehemaligen Ökonomiegebäude an der Usterstrasse in Mönchaltorf (Liegenschaft Suremann) ist am Samstagmorgen ein Schaden von über 500 000 Franken entstanden. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

«Als mich Peter Gutknecht kurz nach zwei Uhr weckte, stand die Front der Scheune schon in hellen Flammen.» Karl Hodel, der im Hauptgebäude, nur wenige Meter neben der ehemaligen Scheune wohnt und eine Autogarage betreibt, schildert die folgenden Minuten folgendermassen: «An eine Rettung der im ehemaligen Ökonomiegebäude untergebrachten Fahrzeuge war nicht zu denken. Unsere Sorge galt vor allem den fünf Pferden und einem Esel, die sich noch im Stall im hinteren Teil des Gebäudes befanden. Elisabeth Krebsler und mir gelang es schliesslich mit grossen Schwierigkeiten, die Pferde, die immer wieder zurück in den Stall wollten, ins Freie zu bringen. Nur Minuten nach der Rettung fiel der brennende obere Stock in sich zusammen.» Bei der Rettungsaktion erlitt Elisabeth Krebsler Verletzungen, die einen kurzfristigen Spitalaufenthalt nötig machten.

Wegen Sturm böen mehrere Häuser gefährdet

Als die Feuerwehrr Mönchaltorf am Brandplatz eintraf, stand das ganze Gebäude schon in hellen Flammen. Wie Oberkommandant Heinz Fischer und Pikettchef Meinrad Erni sagten, galt es zuerst allenfalls noch im gegenüberliegenden Wohnhaus schlafende Bewohner zu evakuieren. Es hat sich dann aber gezeigt, dass alle schon in Sicherheit waren. Dann musste das Hauptge-



80 Feuerwehrleuten aus Mönchaltorf und 30 Mann aus Egg gelang es, das gegenüberliegende Wohnhaus zu schützen. (oe)

bäude geschützt werden. Ein heftiger Westwind fachte einerseits das Feuer immer wieder an, andererseits trieb er die Flammen und grosses Flugfeuer gegen das Wohnhaus. Das Pikett Egg unter Oberkommandant Kurt Meier hatte die Aufgabe, das benachbarte Grundstück Scherrer mit Tankstelle zu schützen. Ebenfalls mit einem Hydrantschild mussten der Gebäudekomplex Mühle/Hauptmannshof und das Gemeindezentrum Mönchhof geschützt werden. Wie Augenzeugen berichteten, war über dem ganzen Quartier während Minuten ein faszinierendes Schauspiel von Flugfeuer zu sehen. Welche Gefahr herrschte, dokumentierte eine in Brand geratene Wiese beim Pfarrhaus, etwa 500 Meter vom Brandobjekt entfernt. Sie wurde durch das Pikett gelöscht.

Beim nahen Aabach wurde vorsorglich eine Bachsperr errichtet.

Wie der verantwortliche Werkangestellte Ruedi Grob gegenüber der Regionalzeitung ausführte, konnte die Sperrte um etwa 9 Uhr aufgehoben werden. Auch in der ARA Mönchaltorf gab es keine Anzeichen einer durch den Brand verursachten Gewässerverschmutzung. Die Usterstrasse musste während dreier Stunden gesperrt werden.

Beim Brandobjekt kam jede Aktion zu spät, die eingelagerte Ware zu retten. Im vorderen Teil des Gebäudes verlor Karl Hodel das Erbsatzteilager im Wert von gut 100 000 Franken. Im hinteren Teil hatte der Pensionierte Hans Brönnhann in vielen hundert Stunden Oldtimer-Motorräder instand gestellt. Sie boten einen traurigen Anblick. Nebst einem Verlust von vielen tausend Franken geht es hier vor allem um einen grossen ideellen Wert. Das gleiche gilt für denjenigen Gebäudeteil, in dem Alfred

Krebsler Pferdewagen und Geschirr untergestellt hatte. Auch er hat in vielen Stunden aus dem Gebäude ein Bijou gemacht. Der Versicherungswert des Gebäudes beläuft sich auf 360 000 Franken. Vor acht Jahren, am 19. Januar 1984, wütete ein Grossbrand im Wohnhaus Suremann. An diesem Gebäude entstand beim neuesten Brand trotz sofortiger Schutzmassnahmen Hitzeschaden und Wasserschaden in beträchtlicher Höhe.

Zeugenaufruf

Wie die Kantonspolizei am Sonntag mitteilte, ist die Brandursache Gegenstand polizeilicher Untersuchungen. Die KP bittet Personen, die im Zusammenhang mit dem Brandausbruch Angaben machen können, sich mit der Kantonspolizei Zürich, Telefon 247 22 11, in Verbindung zu setzen.